

Herbst 2003

Nr. 28

FORUM

KEINE WERBUNG

NACHRICHTEN UND HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Sind Sie betroffen?

Elektrosmog in Passau

Kürzlich fand man in allen Medien den Hinweis, dass die elektromagnetischen Felder eines Handys in der Lage sind, das menschliche Erbgut zu schädigen: führten die Versuche doch zu einem Zersplittern der DNA! Gerade jetzt gelang auch der wissenschaftliche Nachweis, dass Elektrosensibilität nicht auf Einbildung beruht, sondern dass es sich um eine nachweisbare Krankheit handelt, die jeden von uns treffen kann.

Unwiderlegbar ist auch bewiesen, dass ein eingeschaltetes Handy medizinische Implantate beeinträchtigt - dazu gehören nicht nur Herzschrittmacher.

Uns vom FORUM stören vor allem auch die Antennen, die - wie auf dem Gebäude „Alte Presse“ in der Dr.-Hans-Kapfinger-Straße - irgendwie bedrohlich

über der Stadt thronen. Gerade auch im empfindlichen Gefüge der Altstadt halten wir einen weiteren Sendemast für absolut

unnötig - egal ob auf oder im Rathaus-turm oder anderswo. Dabei geht es nicht um die Frage „Handy - ja oder nein“. Es geht um die Alternativen, die das geringste gesundheitliche Risiko darstellen.

Das FORUM hat - zur ersten Information der Passauer - Messungen durchführen lassen. Dabei ergaben sich interessante Werte; nur an einer der Messstellen lag z.B. der Strahlungswert unter der Forderung des Europaparlaments von 10 nW/cm^2 - vom Salzburger Vorsorgewert von $0,1 \text{ nW/cm}^2$ gar nicht zu reden.

Bedenklich auch die Werte beim Schulzentrum/Hallenbad. Und die relativ hohe Belastung beim Altstadt-Kindergarten (und damit wohl auch bei den Gymnasien Leopoldinum und Niedernburg) sprechen gegen einen Standort im Altstadtbereich.

Hier im Einzelnen die Summe der Hochfrequenzbelastungen an ausgewählten Orten.

S. Hoffmann



Gemessen wurde am Freitag, den 19.09.2003
von 14.30 - 16.00 Uhr:

	Belastung
Brauerei Hacklberg, Großer Parkplatz	...32 nW/cm^2
Grubweg, Waldschmidtstraße/Lusenweg	...0,5 nW/cm^2
Altstadt-Kindergarten, Richtung Inn	...30 nW/cm^2
Innstadt Kirchenplatz, Richtung Inn	...20 nW/cm^2
Bayer. Versicherungskammer, Exerzierplatz	...280 nW/cm^2
Adalbert-Stifter-Gymnasium, Parkplatz	...11 nW/cm^2
Hallenbad Neuburgerstraße, Parkplatz	...190 nW/cm^2

Die Messungen für das FORUM führte Herr Alfred Maurer durch. Er ist staatlich geprüfter Elektrotechniker und lebt in Tiefenbach.

Machtlos?

Es gibt in Passau „einen ehrenwerten Mann“ – zweifelsohne. Ein solcher darf es sich auch immer wieder erlauben, Vorschriften zu umgehen bzw. gar nicht zu beachten. Auf diese Weise hat er nun im Stil der „Salami-taktik“ seinem Pseudo-Palazzo über den Dächern der Passauer Altstadt einen „Fluchtbalkon“ angehängt. Das Bauwerk gewinnt somit von Mal zu Mal mehr den Charme eines großartigen Flickwerks. Und das zeugt nicht nur von einer Missachtung denkmalpflegerischer Ratschläge und der wohlmeinenden Vorschläge des hochrangig besetzten Gestaltungsbeirates der Stadt Passau, sondern auch von Unbekümmertheit und fehlendem Verständnis für Baukultur eines selbstherrlichen und starrköpfigen Bauherrn.



Dem gegenüber scheint auch die Stadt Passau, vom Bauordnungsamt bis hin zum Oberbürgermeister machtlos zu sein. Oder verschließt man einfach wissentlich die Augen, um bei einem hochangesehenen Herrn nicht in Ungnade zu fallen?

Jedem anderen Passauer Bürger würde selbst ein kleines Bauvorhaben in diesem Bereich nur mit vielen Auflagen genehmigt. Und falls er sich darüber hinwegsetzen wollte, müsste er mindestens mit einer Geldbuße rechnen.

Daher fordere ich jetzt: Schluß mit solcher Bevorzugung und solchen Verschandelungen der Altstadt und Abriss des gesamten, auf höchst fragwürdige Art und Weise entstandenen Aufbaues!

Peter Zieske

Ausgebremster Gestaltungsbeirat

Dass uns der Gestaltungsbeirat am Herzen liegt, ist klar: Er ist ja sozusagen ein Kind des FORUMs: Wir waren mit dem Architekturforum die Antragsteller, auf deren Wunsch das hochkarätige Gremium umstrittene Architekturfragen in Passau begleiten und lösen sollte. Nun wurden aber klammheimlich Veränderungen eingeleitet, die den beteiligten Stararchitekten ein wirkungsvolles Arbeiten z.T. unmöglich machen. Jetzt besteht die Gefahr, dass heikle Entscheidungen ohne den Beirat getroffen werden. Es entscheidet nämlich nun OB Albert Zankl, welche Projekte vorgelegt werden. Bei allem Respekt vor einem Allroundpolitiker: Die städtebauliche und architektonische Kompetenz liegt denn doch eher bei den Fachleuten der Verwaltung und auch der kritischen Öffentlichkeit. So haben wir vom FORUM wiederholt darum gebeten, strittige Objekte dem Beirat vorzulegen. Auch bisher wurden die Vorschläge der internationalen Architekten oft verwässert oder schlicht übergegangen. So harrt der umstrittene Höltl-Bau immer noch auf seine Anpassung an die Vor-

schläge der Architekten Prof. Manfred Ortner, Prof. Werner Fauser und Peter Riepl. Und auch bei dem vielleicht städtebaulich heikelsten Neubau der jüngsten Zeit wischte der Oberbürgermeister mit dem Bauausschuss die Einwände des Gestaltungsbeirates vom Tisch. Dabei wird das geplante Laborgebäude einer Ärztegemeinschaft beim Donauhof weithin sichtbar an einem Einfallstor zur Stadt stehen. Es könnte eine Visitenkarte für Architektur in Passau sein. Was jetzt wohl gebaut wird, kommt den Bauherren entgegen – es widerspricht aber völlig dem vom Architekturbeirat geforderten Niveau. Da liegt die Vermutung nahe, dass sich der Erbauer des Wiener Museumsquartiers doch zu schade war, als unnützes Feigenblatt zu dienen. Prof. Manfred Ortner steht für den Gestaltungsbeirat nicht mehr zur Verfügung. Für die Mitglieder des neuen Gestaltungsbeirats wird der Höltl-Bau eine der Nagelproben sein. Denn für einen zahnlosen Papiertiger ist der Gestaltungsbeirat schlicht zu teuer.

Friedrich Brunner

Fürstenbau und FORUM

Die Jury war hochkarätig besetzt und mehr als 70 Bürger beteiligten sich am Ideenwettbewerb des FORUM PASSAU: Dem Hacklberger Fürstenbau sollte eine neue Nutzung gegeben werden. Die Preisträger plädierten – mit unterschiedlichen Modellen – alle für eine kulturelle Nutzung. Kurz darauf brachte der "Hacklberger Sommer" Kultur in die unmittelbare Nähe des Fürstenbaues – ein Schelm, der hier einen Zusammenhang herstellt!

Und über 500 Passauer fuhren in einer Aktion des FORUMs – von der PNP unterstützt – per Schiff direkt zu dem Kleinod und konnten sich an Ort und Stelle über die Bedeutung des Bau-denkmals informieren. Zwei große Aktionen von vielen – das FORUM setzt sich seit mehr als 20 Jahren kontinuierlich für den Fürstenbau ein.

Erfreulich: Nun ist endlich eine unserer Forderungen erfüllt, der Fluchtweg ist geöffnet und der sanierte Festsaal wird kulturell genutzt.

Unerfreulich: Beim Festakt zur Eröffnung waren weder das FORUM noch die Gewinner des Wettbewerbs geladen – sicherlich der gebührende Dank für jahrelanges kostenloses Engagement. Oder haben die 10.000 Euro Investition für den Notausgang die Finanzen der Hacklberger Brauerei so erschöpft, dass man bei den Einladungen sparen musste?

Friedrich Brunner

Müde Mitte?

Nur 20 Beiträge von Passauern gab es bei der Ausstellung des Modells zur Neuen Mitte – eine müde Bürgerbeteiligung wie Stadtplaner Hans Schwarzfischer findet (den Beitrag des Forums finden Sie unter www.forum-passau.de). Nun hat auch die „Süddeutsche“ die ECEs vernichtend porträtiert und man spricht davon, daß der H&M in das Woolworth-Gebäude kommt. Auch die geplante Zufahrt zu den ECE-Parkdecks durchschneidet auf ärgerliche Weise die wichtige durchgehende Fußgängerzone in der Bahnhofstraße. Viele Probleme – quo vadis, Neue Mitte?

Monika Fecher

IMPRESSUM:

FORUM Passau e.V.

Innbrückgasse 7 · 94032 Passau

Tel./Fax 08 51/3 66 86

Denkmalpflege und Stadtentwicklung:

F. Brunner

Umland u. Dorferneuerung: G. Bosanyi

Architektur und Fotos: P. Zieske

Bahn und Verkehr: W. Splitter

www.forum-passau.de

Unterschriftensammlung der Interessensgemeinschaft der Altstadt- Bewohner Passau

Brauchen wir eine Mobilfunk-Sendeanlage auf dem Rathausurm?

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Handy-Besitzerinnen und Handy-Besitzer,

Wir, die Interessensgemeinschaft der Altstadtbewohner, sind gegen die Errichtung einer Mobilfunksendeanlage auf dem Passauer Rathausurm.

Wir finden, dass die eventuellen gesundheitlichen Schäden, besonders unserer Kinder, in keinem Verhältnis zum wirtschaftlichen Nutzen der neuen UMTS-Technologie stehen. Bis jetzt gibt es keine fundierten, unabhängige Studien über die Auswirkungen der „UMTS-Strahlungen“, welche eine gesundheitliche Unbedenklichkeit garantieren. Im Gegenteil. Studien von Prof. Semm und Prof. Dr. Lebrecht von Klitzing widerlegen dies. In der Altstadt haben wir bereits einen zum Teil sehr guten Handyempfang. Der Rathausurm als Standort ist viel zu nah am örtlichen Altstadt- Kindergarten und den Schulen. Wir fordern die verantwortlichen Politiker auf sensible Bereiche, wie Kindergärten und Schulen von diesen Risiken des Mobilfunks auszuschließen.

Die Stadt Salzburg hat zur gesundheitlichen Vorsorge Ihrer Bürger bezüglich der Mobilfunkstrahlung einen eigenen Vorsorgegrenzwert eingeführt, der um ein Vielfaches niedriger liegt, als die gesetzlichen Grenzwerte. Die Mobilfunkstrahlung in der Altstadt beträgt 5,4 % des gesetzlichen Grenzwertes, nach Messungen von Prof. Wussek aus Deggendorf. Kommt die UMTS-Strahlung noch dazu, so sind wir bei 10 %. Auf diese Werte berufen sich die Politiker. Dagegen wird nicht erwähnt, dass Deutschland die höchsten Grenzwerte Europas besitzt.

Ferner ist zu befürchten, dass die Haus- und Grundeigentümer bei einem eventuellen Wertverfall der Immobilie und Mietmindereinnahmen finanziell betroffen werden.

Grenz-, Vorsorge-, Richtwerte:

ICNIRP / WHO / EU-Ratsempfehlung (1800MHz)

Deutschland (1800 MHz)

zur Erinnerung: die Belastung der Altstadt liegt bei 5,4 %, also

Italien

Schweiz

Salzburger Resolution 2000 (Summe GSM im Freien)

Salzburger Vorsorgewert 2002 (innen)

Pegel, bei dem mobiles Telefonieren noch möglich ist

$\mu\text{W}/\text{qm}$

9 000 000

9 000 000

453 600

100 000

40 000

1 000

1

0,001

Bitte unterstützen Sie unser Anliegen. Vielen Dank.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich, daß ich gegen eine Mobilfunkanlage am Rathausurm bin.

Datum	Name	Wohnort	Unterschrift	Benützen Sie ein Handy?

Rücksendungen bitte an:

Interessensgemeinschaft der Altstadtbewohner
c/o Herrn Manfred Slama
Ort 13

94032 Passau

Parkhaus statt Stadtpark

Das Parkhausmonster am Klinikum mag wohl notwendig sein. Die Architektur ist aber kaum einer Würdigung wert. Der gräßliche Zweckbau, der nun da entstand, wo vorher schon Parkplätze das Grün des neuen Stadtparks am Kainzenweg angefrassen haben, ist ein noch schlimmerer Eingriff in die Landschaft am Stadtrand. Mußte denn dort wirklich ein solches industrielles Monstrum gebaut werden? War es nicht möglich, dabei wenigstens begrünte Dachlandschaften zu schaffen? Denn auf diese Weise hätte man zumindest auch noch den überdimensionierten Baukörper der Klinikweiterung etwas abmildern können.

Und das ist noch nicht alles.

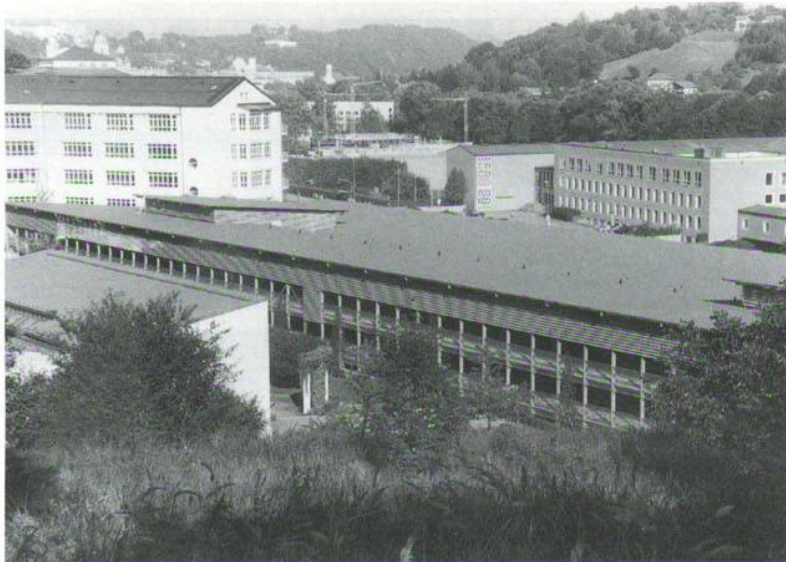
Nun wird mit der Verlegung der Leonhard-Paminger-Straße in den Hang des Stadtparks ein weiteres Stück Grün geopfert werden. Die Straße wird eine notwendige Verbindung von der Innstraße zur Neuburger-Straße blei-

ben. Sie muss den Großteil des Quell- und Zielverkehrs von Universität, Klinikum und Schulen aufnehmen und kann daher nicht direkt durch das Klinikumareal geführt werden. Auch die geplante "Neue Mitte" wird

hier sicherlich ein Mehr an Verkehr mit sich bringen. Die neue Straße wird im Norden und Westen um das Schweesternwohnheim herumgeführt und wird bei der Landwirtschaftsschule in die Innstraße münden. Eine gewaltige Böschung wird den Berghang anschneiden und das Biotop, das bei einer ehemaligen Gärtnerei gewachsen ist, zerstören.

Schade, dass man nicht schon vor 20 Jahren, als diese Planung entstand, andere, bessere Lösungen gesucht hat.

Zieske



Da muß sich etwas ändern

Unsensible Eingriffe in das Stadtbild

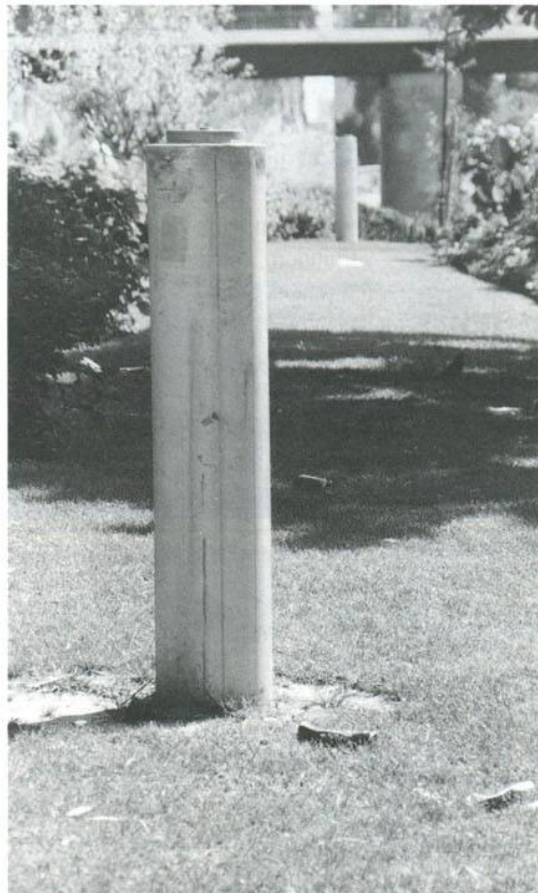


Foto links:
Der riesige Abluftkamin
verschandelt die pittoreske
Nagelschmiedgasse

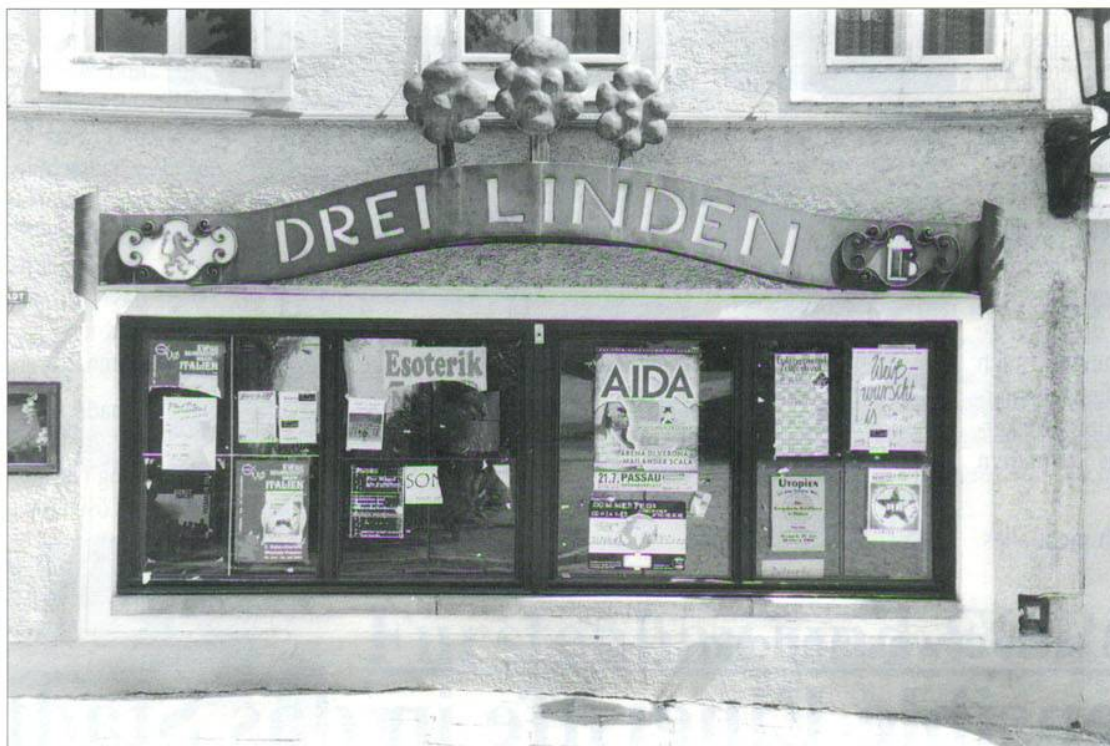
Foto rechts:
Die häßlichen Betonmess-
punkte stören empfindlich die
Anlagen an der Innpromenade

Personen und Konflikte

Auf Einladung des FORUMs hielt Denkmalpfleger **Dr. Mathias Ueblacker** in der Universität einen gut besuchten Vortrag über Probleme der Denkmalpflege in Passau. Dabei ging er noch einmal auf die negative Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege zum Seilbahnprojekt Oberhaus ein. (Diese ist im Wortlaut nachzulesen unter www.forum-passau.de) Diese Stellungnahme war der Grund, weshalb sich der Verleger **Dr. Axel Diekmann** aus dem Vorhaben zurückzog.

desamt Zuschüsse verweigern. Wir halten angesichts leerer Kassen den Konflikt schädlich für Passau - die Stadt verdankt der Denkmalpflege eine Menge!

In neuem Glanz erstrahlt der Residenzbrunnen: Da freut sich das FORUM mit und gratuliert Stadtheimatpfleger **Franz Mader** für sein vorbildliches Engagement!



Drei Linden, zwei schöne, alte Logos und ein geschlossenes Traditionsgasthaus. Da helfen weder Esoterik noch Aida.

Das haben wir uns anders vorgestellt: der gotische „Passauer Töpl“ gehört, - wenn er überhaupt den Unbilden der Witterung ausgesetzt werden muß - oben auf eine Konsole an die Landratsamtsmauer. So auf unproportioniert dünnen Beinchen stehend, ungeschützt in Reichweite aller Passanten

Oberbürgermeister **Albert Zankl** legte sich mit dem Landesamt für Denkmalpflege an: Er will unbedingt eine Passage durch das sog. „List-Haus“, dem rechten Brückenkopfgebäude an der Marienbrücke. Auch Stadtrat **Alois Feuerer** ist ein vehementer Befürworter - dagegen sind allerdings nicht nur Denkmalpflege sondern auch das FORUM, dem der Eingriff in das Baudenkmal gemessen am Nutzen zu groß erscheint. Kommt die Passage, will das Lan-

Gute Verbindungen zum oberösterreichischen ÖVP Landeshauptmann **Dr. „Daddy cool“ Pühringer** hat die niederbayerische CSU. Da kann es doch nicht so schwer sein, eine Tankstelle in Achleiten zu verhindern, die die absolute Katastrophe für das unersetzliche Innstadt-Ensemble wäre, das dann im Verkehr erstickt. Die Landesregierung braucht das Gelände nämlich nicht zu veräußern - schließlich gehört es dem österreichischen Staat.

ten scheint uns das Exponat weder ästhetisch noch sicherheitstechnisch gelungen aufgestellt.

Das hat uns gefreut: In der letzten Ausgabe der FORUM-Nachrichten noch als Schandfleck angeprangert leuchtet nun die „Goldene Sonne“ sogar mit dem schönen, alten Schriftzug wieder in der Theresienstraße. Ein herzliches Dankeschön an die Hausbesitzer!

Ausfüllen und wegschicken an: FORUM Passau e.V., Innbrückgasse 7, 94032 Passau

Ich bin an der Erhaltung und Entwicklung der Stadt Passau interessiert und möchte Mitglied des FORUM PASSAU werden.

Name
(bitte in Druckbuchstaben)

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Unterschrift

Ort/Datum

Unterschrift

Der Jahres-Mindestbeitrag beträgt € 15.- und berechtigt zum Bezug der FORUM-Nachrichten. Die Mitgliedschaft kann jederzeit, spätestens doch zum 31.12. eines Jahres für das Folgejahr gekündigt werden.

Um Verwaltungskosten zu sparen, bin ich bereit, den Jahresbeitrag in Höhe von € _____ von meinem Konto abbuchen zu lassen.

Konto-Nr.

Bankleitzahl